

Gummersbacher Zeitung

Bezugspreis:
Durch die Boten und Geschäftsstellen; das Vierteljahr 2,25 Mk., für 1 Monat 75 Pfg., einschließlich Frachtgeld; durch die Post: vierteljährlich am Postschalter abgeholt 2 Mk., frei ins Haus 2,42 Mk.
Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Telegramm-Adresse: Zeitung Gummersbach.
Fernruf: Amt Gummersbach Nr. 12.

Antliches Kreisblatt für den Kreis Gummersbach
Tageblatt für das oberbergische und märkische Land
 Verbreitetste Zeitung im oberbergischen und homburgischen Bezirk.
 Gegründet 1837
 Notationsdruck und Verlag: Friedr. Dufren (W. Albrecht) G. m. b. H. in Gummersbach.

Anzeigenpreis:
Die gewöhnliche Spalte oder deren Raum
15 Pfg., oberhalb des Anzeigenstriches die Spalte
zeile oder deren Raum 30 Pfg. Bei gerückelter
oder zuangezeigter Beirteilung kommt jeder
Rabatt in Wegfall.

Schluss der Anzeigen-Einnahme
für kleine Anzeigen 7½ Uhr morgens, für größere
Anzeigen Tags vorher um 3 Uhr nachmittags.

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten
Stellen wird keine Gewähr übernommen.

Verbreitungsbezirk: <i>Wismersbath — Bergensbath (Stadt) — Bergensbath (Land) — Traubensbühde — Gimbörn — Marienfelde — Rimbrest — Rindersbath — Wicht — Gedenhagen — Dentlingen — Gernersdorf — Waldbach — Rappoldsbach — Worsbach — Rusbach (Sieg) — Gnaisbichen — Wyberbühl — Südenhagen — Wendenhagen — Weinerzhagen — Klirpe — Marienbergbath — Galtze i. W.</i>			
N. 213	Erpeditionsbeurtheilung: wochentags 3—4 Uhr nachm.	Montag, den 12. September	1910.
		Anzeigen-Annahme: Sonntags 11—12 Uhr, wochentags 7—12 vorm., 2—7 Uhr nachm.	

Der Spion.

Am Schlußtag zu 33. und 34. Verhaftung, das in Mainz liegt, als Gefangener „erster Klasse“ festgehalten. Man hat ihm dabei ertrapi, daß er in der Nähe des 37. Bureau's photographierte. Einige ganz belanglose Maßnahmen, die alles andere eher darstellen könnten, als den Versuch der Verhaftung zu verhindern. Der Gefangene für die Gefeldungsmann. Festhalten des Gefangenen getrieben. Man feucht sich immerhin darüber hinweggehen, daß ein deutscher Offizier in England irrtümlich verhaftet wird, um so eher, da es gewiß unvorstellbar war, in der Nähe von Gefangenen zu photographieren. Verhaftung des Gefangenen, das wir wissen müssen. Allein es scheint sich weniger um einen Verstoß, als um eine etwa behaltene Abweisung zu handeln, und auffällig ist es immerhin, daß dies in England einen angeblichen deutschen Spion auslöst und festnimmt, knapp nachdem er in der Nähe von Gefangenen verhaftet worden ist. Hohen verhaftet worden sind, allerdings unter bedeutend schwereren Umständen. Bei den zwei Gefallen in London handelt es sich auch, wie der Ablauf dieser zwei hinterher behandelten Angelegenheit bezeugt, durchaus nicht um eine Verfehlung, sondern das Verbrechen der Verhaftung, das die Verhaftung der Gefangenen und Gefangenen des Gefangenen zu ermöglichen, um dann der Prozess seinen gereizten Gang gehen folle.

verbreitern der Anwendung Zug um Zug irgend eine
tatsächliche Epochen erwarste. Wo hätte Kriegs-
epiken den Bürgern nicht überkommen, und wo
ein Unmöglichkeit unmöglich gemacht, als doch
nicht nur geistig, sondern auch in der Wirklich-
keit. Und dann, lallend, das Wort: Spionage wie ein
magisches Wort, geheimnisvoll durch die Luft, und man
tauchte sich in England von belohnten Epiken um-
her. Selbst die Züge erlangen im englischen Volke,
die überdauern, und fremde Epiken zu
tauchen, und man tauchte sie weit immer
auf, ist, phantastisch und unheimlich Dinge
zu glauben.

Nun, es ist natürlich, daß es eine Spionage gibt,
und daß die Väter, einen beratsamen Dienst, organisiert
sind, und daß die Spionage, eine Spionage, eine
Militärspionage, deren Aufgabe zu nicht allein darin
ist, militärischen Vorkämen in Genußformen bezu-
nehmen. Auch eine inoffizielle Spionage gibt es. Davor
darf man sich gar keine Achtung hingeben.
Die Spionage umfassen nicht in der Welt der Scher-
spionage, und die Spionage soll nicht anders sein,
als eine Vorkämen zum Siege in Friedenszeiten. Aber
es ist fädelich anzunehmen, daß man zu den schwie-
rigen und gefährlichen Aufgaben, die der militärische
Spionage umfassen, in der Welt der Scher-
spionage, der sich noch dazu als Spionage offiziere
ein Wort leidet, der seine Zeichnungen und Epiken
überall herumträgt und von ihnen spricht. Wenn
eine Spionage ausendet, so sendet man fädelich sein
angehen.

Spionage: Selber ist ein Spionage, das ein

Das genannte Blatt figt ausdrücklicb hinzu, daß wegen dieser eine beifpeltlose Traurigkeit der Gefinnung dererrande Weigerung keine einzige Genütrnntz erbot. Ganz abgesehen von dem recht bezeichnenden Eingeständnis, daß die von den früheren Generalkonsuln aufgeführt waren, die Veteranen des Schiffsbaus sich nur bedauern, nicht etwas, weil sie die paar letzten Jahre nicht bekommen haben, die ihnen schließlich halbeswegs anfliehende Seefahrtigkeit mit Ma und Galt beizubringen würden, sondern weil ihnen bei Aufbruch bitter wehe tun muß, die sich in solchen dem niedrigen, materiellen Nusschall scheiden gegenüber offenbart. Wenn Halbinselburg vor dem schaffenden Voranters steht, so hat dies angelichts bereits eingetragenen nationalen Voranters nicht viel zu sagen.

[illegible]

Vom Tage.
* Nummer 866 12 2

Vgleiter des Kronprinzen auf seiner Weltreise.
Die halbamtlich mitgeteilt wird, werden sich im
olge des Kronprinzen auf der Reise nach Ost-
folgende Herren befinden: Generalleutnant von
Generalmajor v. Wittenberg, Major v. Wittenberg,
Kronprinzen, Major Graf zu Solms-Wildenfels,
nister Adjutant des Kronprinzen, Leutnant von
stlicher Ordnungsoffizier des Kronprinzen, Ober-
arzt Prof. Dr. Wittenberg, Leibarzt des Kron-
prinzen, Gesandter v. Treutler, Oberarzt der Me-
dical-Bataillon v. Hindenfeldt, Hofkassasekretär Som-
mer, Braunkammersekretär des Hofmarschallamts.

kommen soll, die im Verwaltungsbegeir die Entschlossenheit zeigen, die Angelegenheiten des Reichthums zu erledigen. Es wird anregend, daß die Minister, die in diesem Sinne mit dem Reichthum verbunden sind, sich in der Lage befinden, die Angelegenheiten des Reichthums ausschließlich gegen den sogenannten „Klerus“, nicht aber gegen die höhere Geistlichkeit zu richten.

Die Feuerbefreiung in Preußen. Der neue Minister des Innern scheint eine solche Hoffnung erfüllen zu wollen. Wie verlautet, wird in der nächsten Session des preussischen Abgeordnetenhauses ein Entwurf betreffend die Feuerbefreiung der künftigen Feuerbezirke in Preußen eingebracht werden.

○ Das nationale Zentrum.

[illegible]

tennung kommt daher eigewählten Kreislagen nicht
des überhöht. Der Vollen eines Präsidiums
des Stoa in der Mitte des Büftrichs des für-
Willen unbesetzt. Wir dach von der letzten
Ständestänzer Präsidium. Der frühere Finanzmin-
und jetzige Oberpräsident der Rheinprovinz, auf
ge Zeit als Amnörat auf das Präsidium, nach
des Staatsministeriums, hat aber das beiseitliche Ziel
zu erreichen können.

Die Prandienfalle aus Verste.

Der Magistral in Halle forderte von den Franken,
denen sämtliche Verste zum 1. October geföl-
t haben, den Nachweis auszuweisen der
Vorgänge. Da nur drei Verste statt bisher 3
auf dem Prandienfalle aus Verste konnten, fehl-
eingreifen der Auffachständer Verste
ausstellen eines Verstez den Verstez befragte
Verkauf eines polnischen Hinterzuges.

Das etwa 4000 Morgen große Hinter-
des etwa 1000 Morgen große Hinter-
des etwa 1000 Morgen große Hinter-

[illegible]

Zur linken Hand.

[illegible]

schloß für sie interstelli — es war Tagesgespräch. Sie
 lebten in der That sehr glücklich — als was auch geist-
 reich und lebenswürdig, sie war sehr gelehrt, ganz rous-
 seau in der Gesellschaft . . . ich glaube, sie hat ihn leiden-
 schaftlich geliebt. Nun — als er einmal von einer
 unangenehmen Reise zurückkam — da hatte die Arme ent-
 deckt die Spiglaternen geholt. Einige kleine Narben
 zeigten die regelmäßigen Besuche . . . wenig, laß ich
 mich nicht — und dann — was geschah? —
 „Sie nahm gleich so zu zergen, die Unglück-
 liche, sie wurde ganz schwermüthig. Er blieb kalt —
 Er verzeite bald wieder. Als er wieder kam, war sie
 sehr erschöpft, fast gewunden. Nun ergriffte sie überhaupt
 nicht mehr sein für ihn!“

So ging das immer fort — mir wurde schwindlig
 und dann zu Mute — aber wunderbar kam es mir
 immer wieder in den Ohren, sie hat ihn leidenschaftlich
 geliebt.

Nachtrag, am 4. Juni.
 Ich will verhehen, ganz vernünftig, hingehörig,
 wie es alles war. Ein Teil der Badegesellschaft machte
 einen großen Spaziergang nach der ziemlich hochgelegenen
 künstlich beschlossenen Foketere. Man geht die Kaskadenal-
 lee vom See hinaus, und dann links ab, einen Wald-
 weg, der an der schönen Quelle vorbei bergan führt.
 Eigentlich ist es nicht erlaubt, dort zu gehen, aber er hat,
 wie er hier ist, all diese Verbote der Fortverwaltung
 aufgehoben, und die ganze Badegesellschaft mitgenommen,
 die die meisten dieser Wälder zu durchstreifen nach der
 Zeit ging mit Zante, der Deutschen und den Habsbör-
 gen — es war ein herrlicher Tag und ich freute mich an-
 gangs, die Quelle weiterzugehen mit ihrer Stimmungslage
 und ihrer fast lieblichen Badewälder. Als die Gesell-
 schaft am See vorbeikam, traten gerade der Prinz und
 Herr von Wilden aus dem Thor und schloßen sich an.
 Er grüßte Zante und mich höflich, ging aber nicht mit
 uns. Er sagte fast die ganze Zeit neben der jungen Frau
 von Gahnen eine Reihe von Bemerkungen, die ich
 nicht verstehen konnte, ich glaube, er wieder lauter
 schmeichelte sich und stimmte ihm.

Die ersten kleinen Rosenzweige trägt und riefen
 mich, wie halberborene Wägen, bis ganz mit bunten
 Blumen ausgefüllt sind. Sie flüßt und laßt und bringt
 mich, und ihre Unterhaltung schien ihm Spaß zu
 machen. Beutelein von Deutschen und die Habsbör-

[illegible][illegible]

PK

Durch die Boten
schr. 2.23. 977.
Traggeld; burs
schalter abgeh
Erzheimt tägl
Telegramm
General

Verbreitung

1. 2. 3.

Im ganz
preislich erlag
ungen fast a
Reichs sich m
ten, und sie
haben und M
bezu, werden
Das ist
also bis an
sich der Aufg
anfrage nähr
wieviel an d
welchem Maß
aus besser K
tungsanbahn
zung die Nie
werden die A
nicht verhebe
mehr sie für
schaftsbede
tignes Reich
gelegentlich
Männern ga
gelaunt sind,
fürzt oder di
Also mit
Regierung se
gar zu sehr
Beugen ist
nicht rasam
not anerkenn
mag sein, bi
über anderes
Grund besser
kannen glaub
Regierung d
eine solche V
gutzutien, den
gerechtfertigt
völlerung et
vorübergehen
Ganz so
Preise nur n
Sie hören a
nur hat das
ige Steigerun
zum Heberle
wohlt eine B
aus Sparan
will, und it
vorliegt. Ab
eine letzte S
Hausfrau, d

F

Roman

27

„Tante,
glaube, ich bi
„Krant!
schist.“
Darüber
ich selber. „
halb fähle ich
Tante soll
„Eage mi
sichst, der Sa
mit Freig Bre
Ich war
schneidende S
wie sie darau
den ich seit et
„Sprich u
raubend, Fr
Zustand und
doch Vertraue
bedürftig un
werden. Das
natürliche Ver
Du mit Bren
Eladt der
Händen — ik
Sie wurde ur
fesse antwort
natürlich ist d
schwergen Bro
aus diese aus
die ich nur je
endlich fertig
nachgeht, und
begehrten Ein
Männen, die,
sollen — ja
Fiebert? —
Ob er wirklich
Stimme wedte